

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 82 (1931)

Heft: 5

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nehmigt und der Präsident und der Altuar mit der Ausarbeitung eines Entwurfs betraut.

X. Dem Zwischenbericht des Kassiers über den Stand der verschiedenen Vereinsrechnungen ist zu entnehmen, daß sich dieselben in dem Rahmen der Voranschläge bewegen und daß der Publizitätsfonds mit einer Mehreinnahme abschließt, weil die italienische und romanische Ausgabe von „Unser Wald“ erst im Rechnungsjahr 1931/1932 erscheinen werden.

XI. Die Gestaltung des Inhaltsverzeichnisses der Zeitschriften des S. F. B. wird an die Hand genommen.

XII. Auf die Beratung der Fragen der forstlichen Dienstorganisation wird eingetreten und ein erster bezüglicher Absatz durchberaten.

Forstliche Nachrichten.

Bund.

Wählbarkeit an eine höhere Forstbeamung. Das eidgenössische Departement des Innern hat nach abgelegten Prüfungen nachgenannte Herren als wählbar an eine höhere Forstbeamung erklärt:

Ammann, Eduard, von Maizingen (Thurgau).

Gaillard, Elie, von Ardon (Wallis).

Jotterand, René, von Bière (Waadt).

Abteilung für Forstwirtschaft an der E. T. H. Auf Grund der im April 1931 abgelegten Prüfungen haben nachstehende Herren das Diplom als Forstingenieur erworben:

Hermann, Willi, von Basel.

Krebs, Fritz, von Rüeggisberg (Bern).

Mühle, Paul, von Wyhachen (Bern).

Perrig, Elie Franz, von Brig (Wallis).

Rüngger, Hans, von Versam (Graubünden).

Vogt, Hermann, von Oberdiezbach (Bern).

Wattinger, Fritz, von Hüttwilen (Thurgau).

Bücheranzeigen.

Mitteilungen der Württembergischen Forstlichen Versuchsanstalt, 8°.
88 Seiten. Stuttgart, Eugen Ulmer.

Dieses Heft enthält zwei Abhandlungen von Oberforstrat Zimmerle, dem Vorstand der forstlichen Versuchsanstalt.

Die erste Arbeit, « Hilfszahlen zur Bonitierung, Vorrats- und Zuwachsschätzung in reinen Eichenbeständen », kommt speziell einem Wunsche

der Praxis entgegen und bildet eine Ergänzung und Erweiterung der bekannten Dr. Dieterich'schen Hilfswerte.

Die übrigen 74 Seiten sind den «Erfahrungen mit ausländischen Holzarten in den Württembergischen Staatswaldungen unter besonderer Berücksichtigung der Aufnahmevergebnisse von Ertragsprobeflächen» gewidmet.

Hauptsächlich ist es die *grüne Douglasie*, welche sehr einlässlich besprochen ist und für den weiteren Anbau empfohlen wird. Ihre erstaunliche Wuchsleistung, ihr wertvolles Holz, ihre Widerstandsfähigkeit gegen Hitze und Kälte, wie im ganzen auch gegen Krankheiten, sind auch für europäische Verhältnisse wertvolle Eigenschaften. Die im benachbarten Württemberg mit der grünen Douglasie gemachten Anbauversuche stimmen mit den von Prof. Badoux für die Schweiz mitgeteilten ziemlich überein; demgegenüber ist die *blaue Douglasie* fast bedeutungslos.

Wertvolle Einzelbeobachtungen und Erhebungen enthält die Schrift auch über *Larix leptolepis* und *sibirica*, *Chamaecyparis*, *Lawsoniana*, *Thuja gigantea*, *Picea sitkaënsis*, *Quercus rubra* und andere Holzarten, mehr nur in bedingt empfehlendem Sinne.

Die sympathische Schrift bildet für die Exotenfrage eine wertvolle und kritische Beleuchtung und sei auch unserem Leserkreis bestens empfohlen.

Flury.

Forstlexikon. In Verbindung mit zahlreichen Mitarbeitern herausgegeben von Prof. Dr. J. Busse, Tharandt. Dritte neubearbeitete Auflage. 12 Lieferungen von je etwa 112 Seiten zu je RM. 4.80. Verlag Paul Parey. Berlin.

In Nummer 1 des Jahrganges 1930 haben wir das Werk bis zu Lieferung 7 besprochen, die bis zum Stichwort Nonne reicht. Inzwischen sind 5 weitere, angekündigte Lieferungen und eine kleinere Schlusslieferung erschienen, so dass das Lexikon nun fertig vorliegt. Es umfasst 1225 Seiten Lexikonformat in zwei Bänden und enthält 973 Abbildungen. Der Preis von RM. 70 für die beiden gebundenen Bände ist hoch, aber gemessen am Preis anderer, heute erscheinenden Werke, nicht zu hoch. Dies um so weniger, als die Neubearbeitung tatsächlich eine durchgreifende und zuverlässige ist und das Werk mit dem von *Fürst* herausgegebenen «Forstlexikon» eigentlich nur noch den Namen gemein hat. Das Forstlexikon bildet ein sehr praktisches Nachschlagewerk und steht auf der Höhe der Zeit. Auch hinsichtlich Papier und Ausstattung wurde gehalten, was versprochen worden war, so dass wir den Herausgeber, Herr Prof. Dr. Busse und seine Mitarbeiter, sowie auch die altbewährte Verlagsanstalt zum Gelingen des Werkes beglückwünschen können. Möge es für recht viele Bibliotheken, Forstämter und private Büchereien angeschafft werden.

Knuchel.

Meteorologischer Monatsbericht.

Der vergangene Februar hat sich durch ein beträchtliches Wärmedefizit, vor allem aber durch ungewöhnlichen Schneereichtum hervorgetan. Namentlich war die Häufigkeit des Niederschlags dieser